

Vogelart	November	Dezember	Jänner	Februar	März
Seeadler	3	4	16	3	5
Kiebitz	1				60
Bekassine	1				
Rötschenkel					1
Waldwasserläufer	1		1	2	2
Flußuferläufer			1		1
Eisvogel	26	24	11	- 7	6
Wiesenpieper	3	2	6	3	3
Bergpieper	4	5	25	1	
Gebirgsstelze		2	3	1	3
Bachstelze	8			2	47
Wasseramsel		4	7	5	6
Rohrhammer	3	1	16		55
Individuensumme	50	42	86	24	189
Artenzahl	10	7	10	8	11

Tabelle 2: Übersicht über die bei den Wasservogel-Zählungen in Niederösterreich und Wien im Winter 1994/95 erfaßten weiteren ans Wasser gebundenen Vogelarten.

den Bestand unserer überwinterten und durchziehenden Vögel. Die erfaßten Nebengewässer betrafen in Niederösterreich folgende Fließ- und Stillgewässer: Erlauf, Stadtweiher Pöchlarn, Surfhafen Weitenegg, Öko-Teich Melk, Gießgang Tulln, Hafen Krems, Altarm Altenwörth, Altarm Greifenstein, Altarm Regelsbrunn, Altarm Haslau, March, untere Thaya, Schwechat, Fische, Wienerwaldsee. In Wien wurde neben der Donau auch die Neue und Alte Donau sowie der Wasserpark erfaßt.

Die Zähltermine waren am 13.11.1994, 18.12.1994, 15.1.1995, 12.2.1995 und 12.3.1995.

Der diesjährige Winter war durch mildes Wetter gekennzeichnet. Für die Jahreszeit relativ warme Temperaturen herrschten von November bis in den Dezember hinein. Bei beiden Zählterminen wurden Temperaturen über dem Gefrierpunkt gemessen, wobei im Dezember manche Nebengewässer zuzufrieren begannen. Winterliche Verhältnisse gab es dann im Januar. Zum Zähltermin waren fast alle stehenden Nebengewässer gänzlich von einer Eiskecke überzogen. Dementsprechende Mengen und Konzentrationen an Wasservögeln wurden im Januar an offenen Fließstrecken erfaßt. Gleichzeitig mit dem Ansteigen der Temperaturen im Februar kam es naturgemäß zu einem Wegziehen der Wintergäste und zu einer Zerstreung der heimischen Brutvögel. Auch das wechselnde Wetter im März mit zum Teil winterlichen Temperaturen bremste diese Tendenz kaum ein.

Neben den Schwimmvögeln und Möwen, die in Tab. 1 aufgelistet stehen, sind in Tab. 2 noch jene Vögel aufgeführt, die ebenfalls – zumindest im Winter – an das Wasser gebunden sind.

Zum Schluß möchte ich noch zur Mitarbeit anregen, da es noch genug Gewässer gibt, die zählenswert wären. Interessierte melden sich bitte bei der untenstehenden Adresse.

Gabor Wichmann
Kalksbürgerstr. 6/3
1238 Wien
Tel. 0222-88 79 62

Wasservogelbeobachtungen am Donaustau Greifenstein im Winterhalbjahr 1994/95

von Ulrich Straka

Von Oktober 1994 bis März 1995 wurden vom Verfasser in etwa 2-wöchigem Abstand Wasservogelzählungen an der Donau bei Greifenstein (NÖ) durchgeführt. Außer dem Stauraum zwischen Stromkilometer 1949,5 (Staumauer) und 1956 wurde auch der Bereich unmittelbar unterhalb der Staumauer sowie der südlich des Stauraumes gelegene, etwa zwei Kilometer lange „Donau-Altarm“ (ehemaliges Strombett) kontrolliert. Als optische Hilfsmittel wurden ein Fernglas (10 x 50) und ein Spektiv (30 x 75) verwendet. Der Winter 1994/95 war außergewöhnlich mild.

Datum	14.10.	26.10.	10.11.	19.11.	3.12.	21.12.	29.12.	8.1.	29.1.	9.2.	24.2.	5.3.	19.3.	25.3.	Σ
Stromkilometer 19..	49-51	49-56	49-56	49-56	49-56	49-56	49-56	49-56	49-56	49-56	49-56	49-56	49-56	49-56	
mit Altarm		+A			+A	+A	+A	+A	+A	+A	+A	+A	+A	+A	
Sterntaucher			2	2	1	1	1								3
Zwergtaucher		9	4	3	11	4	9	2	5	3	2	4	3	4	36
Haubentaucher			4	1	7	4	11	6	10	5	4		2	1	32
Rothalstaucher			1					1							2
Ohrentaucher		5	5					2							12
Schwarzhalstaucher						1									1
Kormoran	60	200	72	46	206	92	55	125	87	70	116	129	190	85	909
Zwergscharbe					1										1
Graureiher	1	4	3	1	2	1				1				1	11
Höckerschwan	15	23	18	17	8	3	5	16	3	8	5	2	5	5	78
Pfeifente			8	1	3				7	3		3			24
Schnatterente		11	22	18	26	11	18	9	8	22	29	27	40	40	137
Krickente					4	27	10	27	11		8	13	13	13	75
Stockente	74	1.006	969	1.379	1.095	1.002	2.038	1.128	680	599	332	404	212	131	6.554
Spießente											1				1
Löffelente													4		4
Tafelente		841	697	199	165	173	142	189	143	18	88	62	16	12	2.050
Reiherente	285	797	1.119	914	1.176	1.426	1.381	1.198	1.454	1.210	925	744	735	692	6.750
Bergente				20	14	11	9	21	43	23	25	15	18	9	120
Eisente					1	1	1	1	1	2	2	2	2		6
Trauerente				2	2		1								4
Samtente				5	6	8	2	5	9	8	9	9	10		41
Schellente			2	7	27	25	63	20	60	30	10	1	1		161
Zwergsäger				1				1	5	8	3	4			18
Mittelsäger							1								
Gänsesäger						5	7	3	5	3					15
Seeadler									1		1				2
Teichhuhn						1									1
Bläuhuhn		119	251	49	87	84	123	73	78	67	92	76	46	43	739
Lachmöwe	1	5	180	> 60	37	18	90	45	180	44	110	105	26	9	670
Sturmmöwe	1		30	> 130	6	31	105	140	47	3		4			382
Weißkopfmöwe	85	13	210	> 75	73	5	9	5	8	1			4	5	310
Wasservogelsumme	522	3.033	3.597	2.665	2.958	2.934	4.081	3.017	2.845	2.128	1.762	1.604	1.327	1.050	17.460

Tabelle 1: Anzahl der Wasservögel an der Donau bei Greifenstein (Stromkilometer 1949 – 56, einschließlich des „Donau-Altarmes“) im Winterhalbjahr 1994/95.

Σ – Summe der Monatsmaxima.

Lediglich im Jänner führten kurze Frostperioden zu einer teilweisen Vereisung des Donau-Altarmes (Zählungen am 8.1. und 29.1.).

Die Ergebnisse der Wasservogelzählungen zeigt Tab. 1. Bereits Ende Oktober hielten sich mehr als 3.000 Wasservögel im Gebiet auf, der Höchstwert (4.081 am 29.12.) wurde zur Jahreswende festgestellt.

Von den insgesamt 32 Wasservogelarten waren Stockente (max. 2.038 am 29.12., Wintersumme = Summe der Monatsmaxima: 6.554) und Reiherente (max. 1.454 am 29.1., Wintersumme 6.750) sowie Tafelente (max. 841 am 26.10., Wintersumme 2.050) und Kormoran (max. 206 am 3.12., Wintersumme 909) am häufigsten. Bemerkenswert war das regelmäßige Auftreten von Bergenten (max. 22 ♂ 21 ♀ am 29.1.), die sich meist in größeren Ansammlungen von Reiherenten aufhielten. Erstmals seit 1989/90 überwinterten auch wieder Samtenten und Eisenten.

Im Vergleich zu früheren Jahren hat die Bedeutung des Donau-Altarmes deutlich abgenommen, was sich vor allem an den vergleichsweise geringen Bestandszahlen von Zwergtaucher und Bläßhuhn erkennen läßt. Auch die früher typischen Ansammlungen nahrungssuchender Tauchenten fehlten in diesem Winter am Altarm (vgl. Straka 1992).

Vergleichsweise gering waren die im Hochwinter beobachteten Bestände von Lachmöwen und Sturmmöwen. Im November kam es allerdings im Bereich der Staumauer, wo seit einigen Jahren ein vorwiegend von Weißkopfmöwen und Sturmmöwen benutzter Schlafplatz besteht (Straka 1990) zu größeren Ansammlungen. Am 17.11.1994 schätzte ich die Zahl der hier abends anwesenden Möwen auf mindestens 1.000 (davon etwa 300 Weißkopfmöwen), am 19.11. auf mindestens 700, eine artliche Zuordnung der Lach- und Sturmmöwen war aber aufgrund der Sichtverhältnisse nur mehr teilweise möglich.

Die Mehrzahl der Kormorane wurde in der Umgebung der Staumauer angetroffen, wo die Betonmauern der Schiffsschleuse einen bevorzugten Ruhe- und Sammelplatz bildeten. Während die bei Greifenstein beobachteten Kormorane in früheren Jahren an dem etwa 20 Kilometer entfernten Schlafplatz bei Erpersdorf nächtigten, bestand im Winter 1994/95 erstmals auch ein regelmäßig genutzter Kormoranschlafplatz im nördlich angrenzenden Augebiet.

Literatur

Straka, U. (1990): Ein Schlafplatz der Weißkopfmöwe (*Larus cachinnans*) an der Donau bei Greifenstein (NÖ). Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 1(4), 18-19.

Straka, U. (1992): Ergebnisse von Wasservogelzählungen am Donaustau Greifenstein im Winter 1991/92. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 3(2), 12-14.

Dr. Ulrich Straka
Institut für Zoologie
Universität für Bodenkultur
Gregor-Mendel-Str. 33
1180 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [0006](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Wasservogelbeobachtungen am Donaustau Greifenstein im Winterhalbjahr 1994/95. 78-80](#)